Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 10

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

suchung durch persönliche Beobachtung benötigt man viele Angestellte und man hätte dabei nur die Möglichkeit, daß jede Person jeden Tag nur einige wenige Maschinen (z. B. eine Webstuhlgruppe von sechs Stühlen im Maximum) beobachten kann. Bei Anschaffung von zwei Anlagen kann man bereits die fünffache (bei getrennter Aufzeichnung für Kette und Schuß) und die zehnfache Anzahl (bei einfacher Stillstandsaufzeichnung) untersuchen. Es besteht aber dazu noch die Möglichkeit an sämtlichen vorhandenen Webstühlen Kontakte anzubringen und deren Verbindungsleitungen mit dem Schreibgerät in den Untersuchungsraum — unter genauer Kenntlichmachung der einzelnen Stuhlgruppen und Kabel — zu führen. Dem Betriebsführer steht es also nun offen, die Abteilung untersuchen zu lassen, die aus irgend einem Grunde als notwendig erscheint. Da der Arbeiter, ja nicht einmal der Meister, weiß, wann seine Gruppe unter Beobachtung steht, wird man mit dieser Anordnung wahrheitsgetreuere Daten erhalten, als wenn der Untersuchungsbeamte mit Stoppuhr und umgehängtem Schreibgerät dauernd jede Bewegung des Arbeiters kontrolliert.

Es gibt heute viele Betriebe, die nach geeigneten Untersuchungs- und Kontrollmethoden suchen. Meistens scheitert dieser gute Wille jedoch an der Tatsache, daß die Leute fehlen, die diese Untersuchungen durchführen sollen, da man dazu nur charakterlich hochqualifizierte Menschen heranziehen kann. Die Auswertung der Diagramme in den verschiedensten Industrien hat gezeigt, daß deren Ergebnisse mindestens genau so wertvoll sind, wie persönliche Beobachtung.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten

Gesellschaft für Chemische Industrie, Basel.

Musterkarte No. 1720, Direkt- und Säurefarbstoffe auf Halbwolle, zeigt eine Auswahl der für die Mischgewebefärberei (Halbwolle, Wolle, Zellwolle) in Frage kommenden Direkt-, Chlorantinlicht- und Diazotierfarbstoffe, sowie die hier verwendeten neutralziehenden Säure- und Tuchechtfarbstoffe. Die schon bei tiefer Temperatur gut ziehenden, bei Gegenwart von Albatex WS Wolle reservierenden Direkt- und Chlorantinlichtfarbstoffe eignen sich sowohl zum Nachdeken der vegetabilischen Faser in sauer vorgefärbten Mischgeweben als auch zur Herstellung von Zweifarbeneffekten. Rosanthren- und Diazofarbstoffe kommen für solche Mischgewebe in Frage, an welche höhere Anforderungen in bezug auf Schweiß- und Waschechtheit gestellt werden. Die Produkte werden nach dem ein- und zweibadigen Färbeverfahren angewendet.

Unter der Bezeichnung Kitonlichtrot 3BL (Zirkular No. 504) bringt die Gesellschaft einen neuen Wollfarbstoff in den Handel von ähnlichen Eigenschaften wie Kitonlichtrot 4BL im Ton jedoch gelber und reiner. Die Färbungen auf Wolle sind sehr gut karbonisier-, dekatur- und lichtecht und gut schweiß- und reibecht. Der Farbstoff wird vor allem für Rotkombinationen für Modetöne in der gesamten Stückfärberei für Damentuche und in der Garnfärberei für Teppiche und Phantasiegarne empfohlen. Effekte aus Baumwolle, Viskosekunstseide und Acetatkunstseide bleiben reserviert. Für die Seidenfärberei ist Kitonlichtrot 3BL zum Färben aus schwach saurem Bade geeignet. Halbwolle und Wolle/Zellwolle-Mischungen: Kitonlichtrot 3BL zieht aus neutralem Glaubersalzbade gut auf die Wolle und kann mit lichtechten Direktfarbstoffen kombiniert werden. In Wolle/Seide bleibt die Seide heller als die Wolle, beim Färben aus schwefel- oder ameisensaurem Bade. Für den Woll- und Seidendruck wird die Marke Kitonlichtrot 3BLD empfohlen. Im Aetzdruck auf Wollfärbungen erhält man eine nur leichte Trübung des Aetzeffektes.

Nachtragszirkular No. 502 über Neocoton-Farbstoffe illustriert einen neuen Entwicklungsprozeß für die Neocotonfarbstoffe. Nach diesem Prozeß ist es möglich, die Neocotone im Kontinue-Verfahren fertigzustellen. Neben der Vereinfachung des Entwicklungs-Verfahrens wird auch die Ausbeute der Neocotone sowie der mitgedruckten Küpenfarbstoffe verbessert und fernerhin das Ausbluten oder Abflecken ausgeschaltet. Die Drucke werden nach dem Dämpfen in einer Lösung am Foulard entwickelt, welche Natronlauge, Bariumchlorid und Kochsalz enthält. Nach der Passage läßt man 10 Minuten liegen, spült, säuert und seift. Die illustrierten Drucke zeichnen sich durch große Brillianz und Reinheit des Weiß aus.

Cibacetscharlach 2B (Zirk. No. 505) ist die Benennung für einen neuen einheitlichen Farbstoff für Acetatkunstseide. Cibacetscharlach 2B ist bedeutend stärker, etwas blauer als das ältere Cibacetscharlach BR. Die Färbungen sind gut licht-, wasch-, schweiß-, wasser- und säureecht. Das Ziehvermögen ist sehr gut, ebenso das Egalisieren. Der neue Farbstoff ist als Kombinationsprodukt für die Herstellung von hellen und mittleren Modetönen sehr gut geeignet. Cibacetscharlach 2B ist weiß ätzbar. In Mischgeweben werden Baumwolle und Viskosekunstseide schwach angefärbt, können aber durch eine Nachbehandlung mit Waschmitteln gut gereinigt werden.

Wolle und Naturseide werden stärker angefärbt, durch eine gleiche Nachbehandlung jedoch stark aufgehellt.

Unter der Bezeichnung Cib acetrubin R (Zirk. No. 506) bringt die Gesellschaft ein einheitliches Rubin für Acetatkunstseide in den Handel. Die Färbungen sind gut licht-, wasch-, wasser-, schweiß- und säureecht. Cibacetrubin R hat ein sehr gutes Zieh- und Egalisiervermögen und wird besonders zur Herstellung von Rot- und Bordeauxtönen empfohlen. Die Färbungen sind sehr gut weiß ätzbar. In Mischgeweben werden Baumwolle und Viskosekunstseide etwas angefärbt, lassen sich aber durch eine Nachbehandlung mit Seife gut reinigen. Wolle und Seide werden stärker angefärbt, lassen sich aber durch Hydrosulfit BZ Ciba und Ameisensäure vollständig abziehen.

Tuchechtgelb 8G (Zirk. No. 511) stellt einen einheitlichen Farbstoff dar, der wegen seiner reinen, grünstichichen Nuance besonderes Interesse bietet. Das neue Produkt wird auf Wolle aus essigsaurem Bade gefärbt. In der Lichtechtheit ist Tuchechtgelb 8G etwas geringer als Tuchechtgelb GG. Wasch-, Walk-, Wasser- und Seewasserechtheit sind gut. Tuchechtgelb 8G wird auch in Kombination mit Brillantcyanin G und Alizarinechtgrün G für das Färben von Kammzug, loser Wolle und Garn, für Wirkwaren und seewasserechte Strickgarne, für lebhafte Gelb- bis Grüntöne besonders empfohlen. Auch für die Stückfärberei ist der neue Farbstoff geeignet. Effekte aus Baumwolle, Kunstseide und Acetatkunstseide bleiben reserviert. Für gewöhnliche und beschwerte Seide ist Tuchechtgelb 8G zum Färben aus schwach essigsaurem Bade geeignet. In Halbwolle und Mischgespinsten aus Wolle und Zellwolle zieht Tuchechtgelb 8G aus neutralem Glaubersalzbade auf die Wolle. Die Färbungen auf Wolle und Seide sind mit Hydrosulfit RWS Ciba rein weiß ätzbar. Für den Direktdruck kommt das Produkt nicht in Frage.

Neocotonorange GR (Zirk. No. 513). Die Vorzüge von Neocotonorange GR, wie auch der übrigen Neocotone, sind folgende: gute Wasserlöslichkeit, einfache Herstellungsweise der Druckpaste und gute Sichtbarkeit im Druck, unbeschränkte Haltbarkeit dur Druckpasten. Fixierung im neutralen Dampf, Kombinationsmöglichkeit mit Küpen- und Chromfarbstoffen sowie mit Anilinschwarz. Mischbarkeit der Neocotone unter sich.

Das neue Produkt wird wie die bisherigen Typen besonders für den Direktdruck von Baumwolle und Viskosekunstseide empfohlen, ebenso für Foulardfärbungen, die weiß und bunt geätzt, resp. reserviert werden können. Die Fixierung erfolgt durch kurzes Dämpfen im Matherplatt und nachherige Passage durch ein schwach alkalisches Bad.

Neocotonrot R. Das neue Neocotonrot R zeichnet sich neben hervorragenden Echtheitseigenschaften, durch die Lebhaftigkeit und Fülle des Farbtones aus. Der neue Farbstoff eignet sich für direkten Druck auf Baumwolle und Kunstseide, für Foulardfärbung, für Bunt- und Weißätzen, Buntreserven sowie für Buntreserve unter Anilinschwarz.

Die Fixierung erfolgt durch kurzes Dämpfen im neutralen Dampf und nachheriger alkalischer Entwicklung.